



**St. Johannis Kirche, Flensburg Adelby  
Empore, Taufdeckel, Taufkerze, Altar (linke Seite)**

Vom Oktober bis zu Sylvester 2018 habe ich in der Johanniskirche an der farbigen Fassung des Gehäuses für die neue Orgel gearbeitet, die am 12. Mai 2019 geweiht wird. An vielen Tagen, auch an Sonn- und Feiertagen, befand sich mein Arbeitsplatz auf der Orgelempore. Ein Rollgerüst und eine hohe Leiter gaben mir eine solide Grundlage für meine Tätigkeit. Immer wieder unterbrochen von Trauerfeiern und Andachten hatte ich Gelegenheit, von hoch oben den Lichteinfall in den Raum zu erleben. Morgens schien die Sonne vom Westen auf Teile des Altars und den Taufdeckel (S. Abb.) Das Licht modellierte einzelne Teile und Versatzstücke des Innenraums immer wieder jeden Tag neu, wenn die Sonne schien: Langsam, behutsam, still, wie aus der Zeit gefallen. Licht ist ohne Lärm. Noch nie vorher hatte ich über längere Zeiträume das Werden des Lichts in einem Kirchoraum verfolgen können.



Es tat gut, vom Licht begleitet, Wolken zu malen. Gemeindeglieder hatten den Vorschlag aufgegriffen, Wolken über St. Johannis in Adelby zu fotografieren. Details der Wolkenformen übernahm ich von den Fotos und malte Wolkenbilder auf die vier verschiedenen Seitentüren des Gehäuses.

Auf die Wolken und in den Himmel schrieb ich Zitate aus den vier Evangelien, in denen vom Wetter oder von Wolken die Rede ist. Wolken werden in der Bibel synonym für das Erscheinen des Geistes verwendet.